

Die SCHUFA (Schutzgemeinschaft für allgemeine Kreditsicherung) ist die wichtigste Auskunft in Deutschland. Sie sammelt Daten zur Kreditwürdigkeit von Verbrauchern und stellt diese Banken, Vermietern und Unternehmen zur Verfügung.

Was speichert die SCHUFA?

- Persönliche Daten: Name, Geburtsdatum, Anschrift
- Konto- und Kreditinformationen (z. B. Ratenkredite, Kreditkarten)
- Zahlungserfahrungen (z. B. pünktliche oder verspätete Zahlungen)
- Verträge mit Telekommunikationsanbietern
- Daten über gerichtliche Mahnverfahren oder Insolvenzen

Was bedeutet der SCHUFA-Score?

Der Score ist ein Zahlenwert (0-100 %), der die statistische Wahrscheinlichkeit angibt, mit der eine Person ihren Verpflichtungen nachkommt. Je höher der Score, desto kreditwürdiger gilt man.

Wie bekomme ich meine Daten?

Nach Art. 15 DSGVO kann jeder Verbraucher einmal jährlich kostenlos eine Selbstauskunft anfordern unter: www.meineschufa.de. Dies sollte genutzt werden, um fehlerhafte Einträge zu erkennen und korrigieren zu lassen.

Tipps für einen guten Score:

- Rechnungen immer pünktlich bezahlen
- Nicht zu viele Kreditanfragen in kurzer Zeit
- Bestehende Kredite ordentlich bedienen
- Verträge kündigen, die nicht mehr genutzt werden

Wichtig zu wissen:

Die SCHUFA ist kein staatliches Unternehmen. Fehlerhafte Einträge können die Kreditwürdigkeit erheblich beeinträchtigen. Regelmäßige Kontrolle schützt vor bösen Überraschungen.